

Jannik M.K. Fischer, Diego Farren, Katrin Brettfeld und Peter Wetzels
Universität Hamburg (UHH)

Verunsicherte Männlichkeit? Der Einfluss männlicher Bedrohungsgefühle auf rechtsextreme Einstellungen bei jungen Männern.



Auf Basis einer im Frühsommer 2022 durchgeführten repräsentativen Befragung von n=3 590 jungen Menschen im Rahmen der MOTRA-Studie „**Junge Menschen in Deutschland**“ (JuMiD) wurde die **Verbreitung rechts-extremer Einstellungen** bei in Deutschland lebenden 16- bis 21-Jährigen untersucht.



Rechtsextreme Einstellungen werden von 88.5% dieser Jugendlichen und Heranwachsenden **eindeutig abgelehnt**. Lediglich 2.1% erweisen sich als in hohem Maße und damit „**klar**“ **rechtsextrem** eingestellt. Weitere 9.4% sind „**offen**“ **gegenüber rechtsextremem Gedankengut**. Sie stimmen rechts-extremen Ansichten in abgeschwächtem Maße zu.



Rechtsextreme Einstellungen sind bei **jungen Männern** deutlich häufiger vorzufinden (3.1% klar rechtsextrem und 10.7% offen für rechtsextremes Gedankengut) als bei jungen Frauen (0.9% klar rechtsextrem und 8.1% offen für rechtsextremes Gedankengut).



28.9% der jungen Männer nehmen die aktuelle Situation, in der sie in Deutschland leben, so wahr, dass Menschen, die so sind wie sie selbst, als gesamte Gruppe durch Politiker, die Polizei und die Gesellschaft **insgesamt nicht anerkannt und sozial benachteiligt** werden.



Ein Viertel der jungen Männer (25.5%) artikuliert männliche Bedrohungsgefühle. Sie nehmen einen **gesellschaftlichen Bedeutungsverlust von Männern** wahr und empfinden eine sinkende Akzeptanz traditioneller Männlichkeitsvorstellungen als bedrohlich.



Junge Männer, die sowohl gruppenbezogene soziale Benachteiligungen wahrnehmen als auch männliche Bedrohungsgefühle erleben, sind in erhöhtem Maße **anfällig für rechtsextreme Einstellungen**. 16.7% von ihnen sind klar rechtsextrem eingestellt und weitere 27.9% sind offen für rechtsextremes Gedankengut. Ablehnung von Rechtsextremismus ist mit 55.4% hier deutlich unterdurchschnittlich.



Die **Ergebnisse legen nahe**, dass Staat, Politik und Zivilgesellschaft Formen verunsicherter Männlichkeit junger Männer bei der Rechtsextremismusprävention gezielter in den Blick nehmen sollten.